

Des Alt- und Neuen
Gractauer = Calenders
PRACTICA
ASTRONOMICA.

Oder
 Aus dem Gestirn beurtheilte Observa-
 tionen, nach dem Wienerischen Horizont, und
 Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min. eingerichtet

Auf das Gemein-Jahr

ISu Christi
M. DCC. XXXI.

Deme als Ober-Regenten dießmahl vorstehen:
 Jupiter, ♃. und Venus, ♀.



Das I. Capitel.

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

S hat die allmächtige Gottes-Hand unsere Länder durch etlich verstrichene Jahre zimlich hart mit Krieg, Kranckheiten, Kälte, und daraus entsprungenen Ungemach, heimgesüchet; Wir dürfen aber dieses Jahr uns Hoffnung machen, mit einem liebreichen Anblick und grösseren Segen von dem allgütigen Gott begnadiget zu werden. Indeme der wohlausgerechnet und ex Thematibus caeli gut gegründete Calculus uns zwey gültige Regenten, beide so genannte grösseren und minderen Glücks-Stern, den Jupiter nemlich und Venus, zu unserem Trost anerbietet; Aus ders Natur und Eigenschaften ich mit gründlich und Astronomi-

schen Fundament ein mehr feucht, als trockenes, doch genugsam warm und temperirtes, und dahero fruchtbar und gesegnetes Jahr ankünden darff: welches auch dem respective geneigten Leser grundherzig anwünsche. Weilen aber die Astrologischen Conjecturen und Mutmassungen für kein absolutes unfehlbare Waar können verkauffet werden, so wird es ja auch meiner Stern-Deutung nicht übel auszulegen seyn, wosern etwann die Gültigkeit heuriger Jahrs-Regenten von der üblen Zusammensetzung Mercurii, Saturni, und Martis, in etwas möchte gestärket und geschwächet werden. Wie aus folgenden deutlicher zu ersehen.

Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.

		Planeten	♈	♉	♊	♋	♌	♍	♎
Fortitudin.	- - -	Stärke	159	228	161	78	205	136	72
& Debilitates Planet.	- - -	Schwäche	116	80	89	35	97	90	32
		<i>Residuum.</i>	43	148	72	43	108	46	40

*Justitia & charitas dilecti Principis artes.
Oven.*

Wo Lieb und Gerechtigkeit
Den Regiments-Stub führet,
Man Seegen, Glück und Freud
Im ganzen Land verspähret:
Drum will bey jener Cron,
Wo sich zwey Fähnlein schwingen,
Die Treu kein guten Thon
Bey Untergebnen singen.

Das II. Capitel.

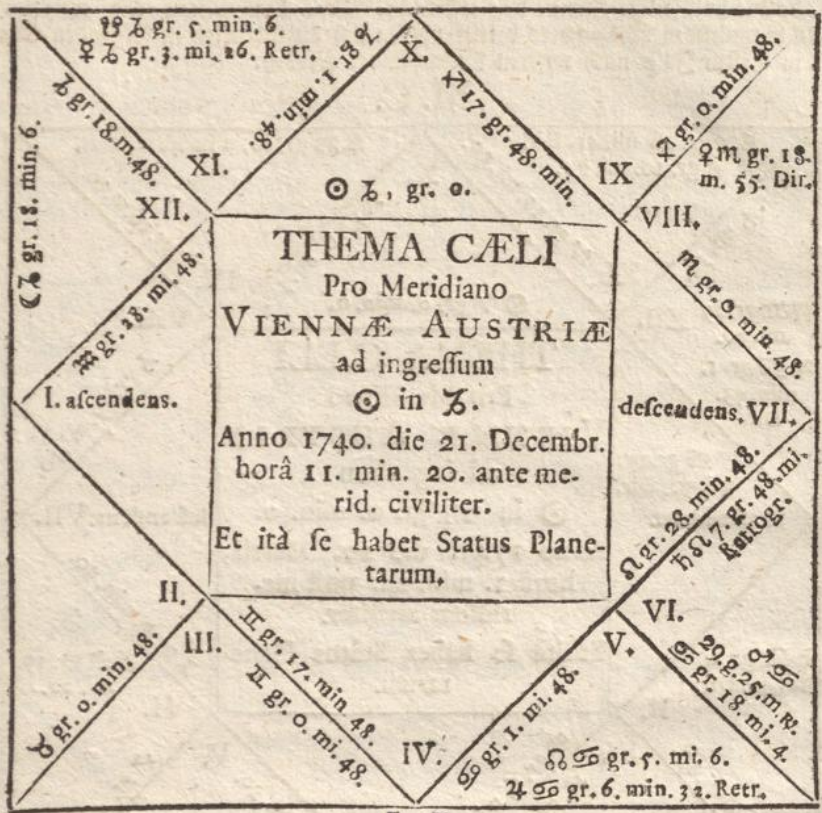
Von Beschaffenheit und Eigenschaft dieses Jahrs.

Von dem Winter.

Alles, was unter der Sonnen, ist eiter beständigen Unbeständigkeit oder Veränderung unterworfen, doch meistens der dem Menschen, ja allen Geschöpfen geschäpfige Win-

ter: auf dessen rauch und frostigen Eintritt alles, was lebet, schon vorhinein sich fürchtet und schröcket, da selber bald eine entsetzliche Kälte, bald ein gelinderes Wetter, jetzt ein helles, jetzt ein finsternes Gewölcke, bald Schnee, bald Regen, bald rauhe Wind, bald feucht, und düstere Nebel ausbrütet, das also dessen veränderliche Bitterung die älttst, und genaueste Erfahrung und klugsinigste Calculation deren Sternkündigern falliret und besüret; Und hat dieser unfreundliche Winter schon seinen Anfang genommen, nach genauer Rechnung deren Sternkündigern in dem verfloffenen 1740.ten Jahr, den 21. December, um 11. Uhr, 20. Min. Vormittag, da die Sonne aus dem Zeichen des himmlischen Schützen entwichen, und den ersten Grad des feuchten Steinbocks eingetreten, mithin unseren Ländern die längste Nacht und kürzesten Tag verursacht; allwo die Planeten in solchen Stande waren, wie es nachfolgende Figur erkläret.

M. C.



I. C.

Nebst diesem Stand der Planeten ereignen sich annoch übrige Aspecten, als im Januario: Böse, ☉☉, ☉♃, ☉♄, ☉♅, ☉♆. Mittelmäss. Δ♁♀. Gute, o. Februario: Böse, ☉♁, ☉♂, ☉♄, ☉♅. Mittelm. ☉♆. Gute, Δ♁♃, Δ♁♄. Martio: Böse, ☉♁, ☉♂, ☉♄. Mittelmässige, Δ♁♃, Δ♁♄, Δ♁♅, Δ♁♆, Δ♁♇. Gute, Δ♁♈. Aus diesem Planeten-Stand und Aspecten folget diese Astrologische Wurthassung: Daß dieser Winter Anfangs feucht, kalt, mit Schnee und Regen vermischt, und unbeständig witteren wird; in Mitten frostig, windig, und mehr Schnee; zum Ende zwar linder und mässiger, doch aber neblig, und öftters regnerisch seyn wird. In Politicis aber dörste man schier sagen: *Candida simplicitas ubi nunc, pietisque fidesque. Ovid.*

Jetzt bey der Winters-Zeit
 Man hört mit viel von Waffen,
 Doch die Verschlagenheit
 Der Argen nit will schlaffen,
 Sie bläst das Feuer an,
 So in der Aschen glimmet,
 Man leicht ermahnen kan,
 Wohin die List bestimmet.

Das III. Capitel.
 Von dem Frühling.

Wie dieser angenehme Jahrs-Teil der ganzen Welt die Gleichheit des Tags und der Nacht mitbringet, also pfeget er auch in dem menschlichen Leibe die nothwendige Humores der Natur zu moderiren, und die Natur hitz mit der Kälte zu attemperiren. Diese ers

freuliche Frühling-Zeit will uns zum ersten erquickten, da die holdselige Sonne den ersten Grad des himmlischen Widfers betritt; Welches in diesem Jahr nach unseren Wienerischen Meridian den 20. März, um 1. Uhr, 22. Min. Nachmittag sich ereignen wird. Da sich die Planeten in folgenden Stand befinden werden.

M. C.



I. C.

Nebst diesen Planeten-Stand ereignen sich nachfolgende Aspecten; In April: Böse, ☐ ♃ ♃, ☐ ♃ ♃, ☐ ☉ ♃, ☐ ☉ ♃. Mittelm. Δ ♃ ♃, ☐ ♃ ♃, ☐ ♃ ♃. Gute, * ☉ ♃. In Mayo: Böse, ☐ ♃ ♃, ☐ ♃ ♃, ☐ ♃ ♃. Mittelmäss. * ☉ ♃, * ♃ ♃. Gute, * ♃ ♃, * ♃ ♃, * ♃ ♃. In Junio: Böse, o. Mittelmäss. * ♃ ♃, * ♃ ♃, * ♃ ♃. Gute, ☐ ♃ ♃.

Dieser Planeten-Stand und himlische Aspecten geben zu vermuthen: Daß dieser Frühling Anfangs feucht; kalt seye; in Mitten wärmer, auch zu Donnerwetter und Schlossen, und endlich auf eine Frost sich neigen will; zum Ende verspricht er eine angenehme Witterung, und

obschon er inzwischen einiges Ungewitter androhet, so wird es doch alles denen Früchten und Gewächsen zum erspriesslichen Wachsthum geben. In Staats-Sachen höret man:

Arma viri capite, arma viri! Virgil.
Wer hätte es wohl gedacht,
Daß Krieg all dort solt werden,
Wo alles nur getracht,
Zu stiften Fried auf Erden;
Mars doch den Fahn aussteckt,
Wo man es nicht vermeynet,
Mit Macht die Gränzen schreckt,
All's zu verwirren scheint.

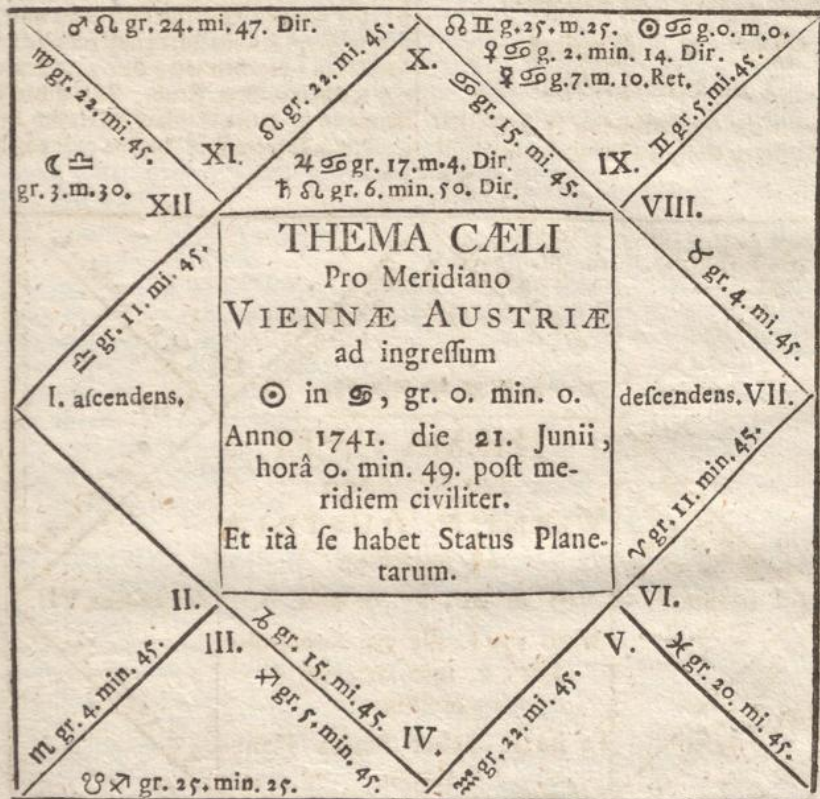
Das

Das IV. Capitel.
Von dem Sommer.

Da nun alles von dem angenehmen Frühling ergötzt worden, will bey Eintritt des Sommers die liebeiche Sonne ihre Fruchtzeitigende Strahlen und Hitze in etwas verstärcken, und folglich den Gipfel ihres Lauffes und höchsten Throns erreichen, wo sie dann alles, was sie in dem zuruck gelegten Frühling

aus der Schooß der Erden heraus gelocket, in diesem Jahrs Theil sich bemühet, mit schärferen Strahlen zur vollkommenen Zeitigung zu bringen, und auszufochen; Indeme sie den 21. Junii, um o. Uhr, 49. Min. Nachmittag den ersten Grad oder Tropicum des Krebsens besteiget, mithin unseren Ländern den längsten Tag, und die kürzeste Nacht ertheilet, und den Anfang machet des Sommers, unter Ereignung folgenden Planeten Standes.

M. C.



I. C.

Nebst diesem Stand der Planeten ereignen sich noch übrige Aspecten; In Julio: Böse, ♃ ♄, ♃ ♄. Mittelm. o. Gute, ♃ ♄, ♃ ♄. Augusto: Böse, ♃ ♄. Mittelmäßige, ♃ ♄, ♃ ♄, ♃ ♄. Gute, o. Septembri: Böse, ♃ ♄, ♃ ♄. Mittelmäßige, o. Gute, ♃ ♄.

Aus dieser Planeten Configuration erhellet

die Astrologische Muthmassung: Daß der Sommer Anfangs zwar zimlich fein, und mäßig warm, bald aber sehr schwülzig, mit öfteren Ungewittern, häufigen Regen (und welches Gott verhüten wolle), auch schädlichen Schloßsen und Hageln unterworfen seyn: endlichen mit temperirt; warm; feucht; und neblichter

Witte

Witterung sich schliessen will. Das Politische
Weesen schinet wunderbarlich zu seyn; Dann
Non metuumt leges, sed eedit viribus aquum.

Ovid.

Gefüge, Hand, und Tren
Der Eigennuz verachtet,
Die Herrschfucht G'wissen frey
Nach frembden Lande trachtet;
Gib acht, O guter Fald!
Dein Land ist voll Gefahren,
Gott vor des Drachen Schalck
Dich gnädig woll bewahren.

Das V. Capitel.
Von dem Herbst.

Nach diesem erwünschten Jahrs Duar
tal pflügen viele, sonderlich die mit Land

Gütern versehen Menschen zu seufften, um das
gewünschte End: Zül ihrer Mühe und Arbeit zu
erreichen: jene Früchten, die sie mit getröster
hoffnung unter sauren Schweiß den Frühling
und Sommer hindurch gepflanzet und gepflanzet
gen, nunmehr in die Scheuren und Keller voll:
kommen einzusamen; mithin wird denen Arbeit:
samen der Schweiß des Angesichts in etwas ab:
getrücknet, und die ermattete Glieder erquicket, da
die grosse Hitze gelinderet, weil die Sonne von
uns abzuweichen, und in die hiälische Wartz ag
von ihrem höchsten Stufen sich herunter lais:
set, der ganzen Welt gleichen Tag und Nacht
verschaffet; Welches sich in unserm Wienerischen
Meridiano begeben wird den 23. September,
um 2. Uhr, 10. Min. Frühe. Zu welcher Zeit die
Planeten in dieser Beschaffenheit sich befinden
werden, wie folgendes Thema caeli vorstellet.

M. C.



I. C.

Rebß

Nebst diesem Planeten; Stand erscheinen auch folgende Aspecten; In Octobri: Böse, $\square 4 \text{♀}$, $\square 4 \text{♂}$, $\square 4 \text{♀}$, $\square 4 \text{♂}$, $\square 4 \text{♀}$. Mittelmäßige, $\circ 4 \text{♀}$, $\circ 4 \text{♂}$. Gute, $\ast 04$, $\ast 4 \text{♀}$, $\Delta 4 \text{♂}$. Novembri: Böse, $\circ 4 \text{♀}$, $\square 04$, $\square 0 \text{♂}$. Mittelmäßige, $\Delta 4 \text{♀}$, $\Delta 4 \text{♂}$, $\Delta 4 \text{♂}$. Gute, $\Delta 4 \text{♀}$. In Decembri: Böse, $\circ 4 \text{♀}$, $\circ 4 \text{♂}$. Mittelmäßige, $\Delta 4 \text{♂}$, $\circ 0 \text{♀}$, $\Delta 0 \text{♂}$. Gute, $\Delta 04$, $\Delta 4 \text{♀}$, $\ast 4 \text{♀}$.

Aus diesen Aspecten und Planeten; Stand, vorsagen die Astrologi: Daß dieser Herbst von Anfang bis in die Mitte feucht, neblig, mit öfteren Regen, bald wieder hellen, doch auch bald veränderlichen Wetter vermischet, hernach kalt und frostig, zum Ende aber schneicht, regnerisch, frostig und winterisch seyn wird; und also dieses 1741. te Jahr beschließen. Die Herbstfrüchte im Staats; Weesen haben doch einem Lande unter Steinbock nicht gar zu gut gerathen; Dahero

Miserum te judico, quod nunquam fuisti miser. Seneca.

Dem grossen Creuz von Gold,
Und drey blau selbes Cronen,
Der Himmel ware hold,
Mit Krieg sie wollt verschonen;
Nun dörrte sich das Blat
In ihrem Unheyl wenden,
Und Mars in ihrem Staat
Mit blanken Schwerdt sie blenden.

Das VI. Capitel.

Von Frucht- und Unfruchtbarkeit der Erden.

Die alltägliche Erfahrenheit lehret uns, wahr zu seyn, jenes des Poeten: *Nihil est ex omni parte beatum*, auf gangen Erden; Creyse man, vollkommen nichts antreffen kan; dahero, wann wir Astrologi schon dieses 1741. te Jahre gut und fruchtbar vorsagen, so werden doch viele sich über selbes beklagen, indeme es nicht an allen Orthen gleich seyn wird, wegen verschiedener Bitterung, weder allen Köpfen, wegen kleinen dort und da sich ereignenden Mangel, gefallen möchte: Die Regenten dieses Jahrs, Jupit ter und Venus, dero Natur die Gürtigkeit zum Eigenthum gegeben, zihlen auf ein feucht warm temperirtes, mithin fruchtbar; und gedenliches Jahr. Und ob schon die Winter; Saat scheint

einen Mangel zu leyden an dem Stroh, so will doch das häufige Korn diesen Stroh; Mangel überflüssig ersetzen. Von denen Sommer; Saaten, Arbes, Gersten, Haber, Flachs, ic. und dergleichen, haben wir fast einen Überfluß zu hoffen; Melonen, Gurcken, Kräuter, und andere sowohl Acker, als Gartens; Erd; Früchten, werden viel und gut erscheinen. Der Weinstock verspricht viel und guten Wein, ob schon zu besorgen, daß nicht zu Ende des Sommers, und Anfang des Herbsts, die Trauben faulen möchten. Das Obst, und die Baum; Früchten, scheinen weniger, und nicht überall zu gerathen. Doch ligt alles an dem grund; gürtigsten Seegen Gottes, welchen wir durch gottselige Werke, und andächtiges Gebett verdienen werden, wie auch mit Freud und Trost unserer Seele genießen können; welches von Herzen wünsche. Die Politische Früchten wollen unter der Waag gute Hoffnung zeigen.

Sapè creat molles aspera spina rosas. Ovid.

Die Sonn jetzt scheinen will
Ein sehr geschwächter Crone,
Durch Sieg und Freunde viel
Sie stüzet ihren Throne;
Ob Mars vorhin schon hat
Die Früchte abgebrochen,
Kan doch die neue Saat
Mit Lorber; Ppropffen hochen.

Das VII. Capitel.

Von Krieg und Frieden.

Wenig auch die tiefnünftig; und weit sehende Staatisten bey jetzigen verwirrt; und wunderlichen Conjunctionen etwas hauptsächlich; und wahrhaftes vom Krieg oder Frieden in diesen oder jenen Ländern vorsagen können, eben so wenig können wir Astrologi aus dem Lauff deren Sternen die sich etwann dort und da ereignende Zwistigkeiten grosser Häupter, und von daraus ersolgenden Kriegen, etwas gewisses an das Tag; Licht geben, indeme bald durch genauere Freundschaften, mit Ehe; Verlobnüssen, bald durch einige von alt; oder neuen Friedens; Tractaten gesuchte, oder auf; gewärmte Prætionen, einer Cron an die andere, bald durch frembde Anhegungen oder hoffenden Eigennutz, und so weiter, hefftige Krieges; Flammen entbrinnen können, welche von der Willkur grosser Herren allein abhan; gen,

gen, und freylich wohl die Sternseher aus dem Gestirn vorzusehen nicht bemächtigt seynd; Jedoch erlaubet mir der dieses Jahr oberschende güngste Jupiter, mit seiner auch Fried- liebenden Mit- herrscherin Venus, ein friedsamers Jahr vorzusagen, ob schon der Blut- dürstige Mars und wütende Saturnus, in eine besondere & Zusammenfügung wider beyde friedsame Regenten, als gleichsam in eine Verbündnuß treten, auch würcklich der Venus mit dem ☐ und ♀ hefftigen Widerstand thun werden; wannhero wo nicht grosse öffentliche Kriege unter hohen Häusern, doch wenigstens öftere Unruhe und Uneinigkeiten unter denen Gemeinen zu besorgen seynd. Welche endlichen auch vermieden können werden, wann man nur denen listig, unruhig und übel- gesinnten Mercuris und Saturnis, wegen dero schädlichen Einflüssen nicht wird Gehör geben; Dann

Unus homo per se, ipse potest occidere mille.
Oven.

Viel Menschen hat gar oft
Nur einer aufgerieben,
Den man zwar treu verhofft,
Doch untreu ist verblieben;
Drum traut ihr Fische nicht
Dem, der nicht gut will rathen,
Erkennt sein Larven- Gesicht
Aus vor geübten Thaten.

Das VIII. Capitel.

Von Gesund- und Kranckheiten.

Als die gut- oder üble Einflüsse des Gestirns menschlicher Gesundheit gedeylich oder schädlich seyn können, ist eine durch tägliche Erfahrung gewisse, und von denen Herren Medicis selbst approbirte Wahrheit, in deme selbige ihrer Patienten Curen, nach erforderenden Umständen der Kranckheit, nach diesen oder jenen Constellationen zu brauchen pflegen; Es ist zwar wahr, daß eine von denen 4. Temperamenten wohlgeordnete Natur, sonderlich aber eine mäßige Diæta oder ordentliches Leben im Essen und Trincken zu Erhaltung menschlicher Gesundheit sehr vieles beytragen, doch finden wir auch öfters bey deren Constellationen schwär- und gefährliche Kranckheiten, welche Zweiffels- ohne von heimlichen Zufällen, oder von Würckung der Pla-

nen ihren Ursprung nehmen; Dieses Jahr, bey so guten Regenten, dürfften wir gut und gesund verhoffen, wann sich nicht andere gefährliche Aspecten mit einmischen thäten, aus welchen besonders im Winter folgende Kranckheiten zu besörchten seynd: als Steck- Cathar, innerliche Geschwär, und Apokemata, Gall- Fieber, Erzündung der Leber, Herz- Zittern, Krampff, Durchlauff, und an manchen wärmern Derthern, hitzige und gefährliche ansteckende Kranckheiten. Insonderheit aber von jeden Monat zu muthmassen: Im Januario, wegen ☉♂, ☉♂, ☉♂, hitzige Kranckheiten, Pocken und Nasern, Herz- Beschwärungen und Ohnmachten, denen Wahnsinnigen und Schwindfüchtigen aber böse Zeiten. Im Februario, wegen ☉♂, ☉♂, seynd zu besörchten hitzige Flüsse, denen Schwängern sehr gefährliche Zeiten. Im Aprili, wegen ☉♂, ☉♂, ☉♂, Bräune, Nasern, böse Geschwär, und allerhand hitzige Kranckheiten. Im Majo, wegen ☉♂, ☉♂, Husten, Schnuppen, Kopffwehe, und Melancholey. Im Junio, wegen feinen üblen Aspecten, ist auch nichts übles zu besörchten, so der menschlichen Gesundheit vorfallen kunte. Im Julio, wegen ☉♂, denen Schwängern und Kindelbetherinnen sehr gefährliche Zeit. Im Augusto, wegen ☉♂, Herz- Beschwärungen, Ohnmachten, ic. Im Septembri, wegen ☉♂, hitzige Flüsse, Durchlauff, ic. Im Octobri, wegen ☉♂, ☉♂, Mutter- Beschwärungen, denen Schwängern ein Gefahr, und allerley Kranckheiten; zu welcher Zeit man sich mit allerhand Arckney versehen soll. Im Novembri, wegen ☉♂, Herz- Beschwärungen, Ohnmachten. Im Decembri, wegen ☉♂, kalte Flüsse, Husten, Mutter- Beschwärungen, denen Schwängern und Gebärenden gefährliche Zeit. In Politicis aber

Fallax valetudo est, qua in summo est.
Tacit.

Man glaubt, und uns verg'wisse
Hippocrates aus allen,
Wann die Gesundheit ist
Zum höchsten, muß sie fallen:
Ein Blum sich jezund will
Zum höchsten Gipfel schwingen,
Doch stuzen sie sehr viel,
Ihr Oruch wird nicht durch-
dringen.

Das

Das IX. Capitel.

Von denen Finsternissen.

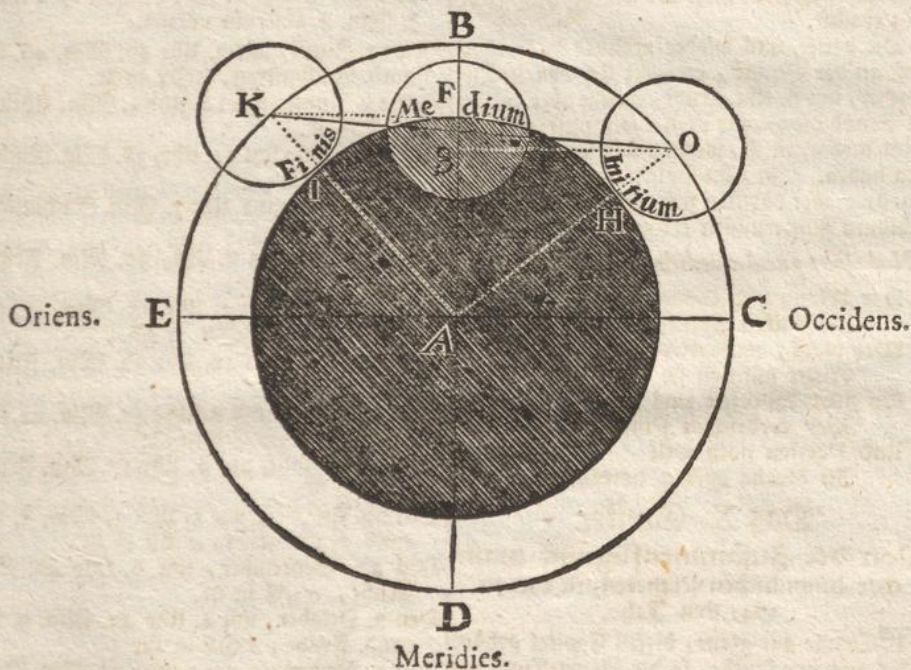
Son denen unglücklichen Würckungen der
ren Finsternissen halten und urtheilen
genreine und ungelehrte Leute sehr viel; die
Gelehrtere, der Stern-Kunst doch Unerfahrene,
gar nichts; einige Astrologi mit dem gelehr-
ten Cardano etwas weniges, doch nicht zu
viele; welches ich eines jedwederen eigenen
Urtheil und Meynung überlasse. Dieses ist
aus genauer Betrachtung des Gestirns vor
gegenwärtiges Jahr gewiß, daß sich in diesem
drey Finsternissen ereignen werden, eine an dem
Mond sichtbare, zwey unsichtbare an der

Sonne. Die erste, und unsichtbare Finsterniß
an dem Mond, begiebet sich mit ihrem An-
fang den 1. Januarii, um 11. Uhr, 35. Min.
41. Secund. Nachts; das Mittel den 2. Dito,
um 1. Uhr, 0. Min. 54. Sec. Nachts; Frühe;
das Ende um 2. Uhr, 26. Min. 7. Sec. Nachts;
Frühe. Dauert vom Anfang bis Ende 2. Stund,
50. Min. 26. Sec.; In welcher Zeit der Mond
verfinstert wird 7. Zoll, 29. Min. 45. Se-
cunden, gegen Mittag, wie nachstehende Zei-
chung dieser Finsterniß erkläret, die sich ereig-
nen wird in dem Zeichen des Krebs ~~♋~~ sens, bey
dem Drachen ~~♁~~ Schweiff.

NB. Nach Berechnung aber aus denen de la
Hirischen Tabellen, 6. Zoll, 35. Min.

Schema Eclipsis Lunaribus pro 2. Januar. 1741.

Septentrio.



EXPLICATIO FIGURÆ.

	Hor.	Min.	Sec.	
Initium	-	11.	35.	41.
Medium	-	1.	0.	54.
Finis	-	2.	26.	7.
Duratio	-	2.	50.	26.
Digiti Eclipt.	7.	29.	45.	ad austrum
	ad 28	in	25.	

E. C.	Ecliptica.
B. D.	Linea latitudinis.
K. O.	Trames Lunæ.
H.	Initium.
I.	Finis.
g. o.	Latitudo Borea ad initium.
K. F.	Latitudo Borea ad finem.

§ 2

Die

Die anderte Finsternuß ereignet sich an der Sonne, den 13. Junij, um 11. Uhr Vormittag, welche, ob schon sie sich am heilen Tag begiebt, so werden wir selbe doch nicht vermercklich zu sehen bekommen, indeme die Berührung deren Liechtern, das ist, der Sonnen und des Mondes, unsern Augen wird entzogen seyn, wegen der mittägigen Bewegung des Mondes, und wegen der mittägigen Breite, die sich von der ecliptica oder Gegenstand der Liechter ereignet: Und dieses ist die Ursach, warum sie Europa nicht wird sehen können, ausgenommen die mittägige Grängen des Griechenlands, die mittägige Ägäische Inseln, und Greca allein; Unsern Antæcis oder Gegenwohnern wird sie zum Vorschein kommen in solgender Figur, welche astronomice zu beschreiben nicht vor nöthig erachte.



Die dritte, uns wieder unsichtbare Finsternuß an der Sonne, ereignet sich den 8. Decemder, um 6. Uhr Frühe, indem aber zu dieser Stund die Sonne noch unter unsern Horizont verborgen ist, werden wir sie nicht zu sehen haben. In dem Politischen Firmament Europæ aber dörrften sich viele sicht- und unsichtbare Finsternüssen ereignen;

Nube solet pulsâ candidus ire dies. Ovid.

Der Mond und Sonne seynd
In vollen Friedens Zeichen,
Wer weiß, ob Martis Freund
Nicht machen sie erbleichen?
Es gibt Aspecten viel
Bey irdischen Planeten,
Und Persien noch will
Zu Mecha eyfrig betten.

Das X. Capitel.

Von der Zusammensügung mancher himmlischen Planeten, in diesem 1741.sten Jahr.

Esenne gar gerne, dieses Capitel gehöre nur vor Leuthe, so der Sterns-Kunst erfahren; habe es pur beysetzen wollen, um die Liebhaber und Kenner dieser edlen Kunst zu befriedigen, um zu sehen, ob meine Observaciones wohl eingetroffen haben. Biewohl mir auch bewust, daß viele Hm. Medici, absonderlich die Scheide-Künstler oder Hermetische Philosophi, Acht darauf haben. Also folget:

- Den 28. Februarii, um 7. Uhr, 5. Min. 6. Secund. Frühe, ☉☿ in K.
Den 14. April, um 10. Uhr 18. Min. 17. Secund. Frühe, ☉☿ in V.
Den 20. April, um 2. Uhr 40. Min. Nachmittag, immerzio ☿ ad ♃; emerzio um 3. Uhr 44. Min. transitus ☿ à centro ♃, 11. Min. austrum versus in ☉.
Den 22. April, um 6. Uhr 56 Min. Frühe, ☉☿ in V.
Den 23. April, um 11. Uhr 44. Min. Vormittag, immerzio ☿ ad ♃; emerzio ☿ ex ♃ um 12. Uhr 17. Min.; transitus ☿ à centro ♃, 13. Min. austrum versus in ♃.
Den 27. April, um 6. Uhr 20. Min. Frühe, ☉♂ in ♃.
Den 18. May, um 8. Uhr 20. Min. Frühe, solennis ☿ ad ♃ in ☉, distabit ☿ à limbo ♃ Min. 8. austrum versus.
Den 13. Junii, um 3. Uhr 59. Min. 46. Secund. Nachmittag, ☉☿ in II.
Den 15. Junii, um 10. Uhr 1. Min. Abends, ☉☿ in II.
Den 26. Junii, um 11. Uhr, 38. Min. Nachts, ☉☿ in ☉.
Den 6. Julii, um 1. Uhr 7. Min. Nachmittag, ☉☿ in ☉.
Den 8. Julii, um 7. Uhr, 35. Min. Frühe, ☉♂ in ♃.
Den 15. Julii, um 3. Uhr 25. Min. 57. Secund. Frühe, ☉♃ in ☉.
Den 22. Julii, um 10. Uhr 32. Min. Frühe, ☉♂ in ♃.
Den 4. Augusti, um 8. Uhr 47. Min. 22. Secund. Frühe, ☉♂ in ♃.
Den 11. Augusti, um 2. Uhr 17. Min. Frühe, ☉☿ in ♃.
Den 20. Augusti, um 1. Uhr 1. Min. 8. Secund. Nachmittag, ☉☿ in ♃.
Den 27. September, um 9. Uhr 40. Min. Frühe, ☉☿ in m.
Den 2. October, um 4. Uhr 43. Min. 9. Secund. Frühe, ☉☿ in ♃.
Den 1. November, um 5. Uhr 55. Min. Nachmittag, ☉☿ in m.
Den 6. December, um 8. Uhr 34. Min. 3. Secund. Nachmittag, ☉☿ in A.

Von der Conjunction oder Opposition der ren Sternen primæ magnitudinis in unserm Europäischen Reichs-Firmament möchte gern dem

dem geneigt und curieusen Leser etwas berich-
ten, wann mir nicht die dazü benöthigte Ein-
sicht ermanglete, unterdessen wollen wir ges-
denken, was ein Heydnischer Philosophus
geschrieben:

Qua supra nos, nihil ad nos. Socrat.

Das grosse Sternen Reich
hegt wunderliche Sachen,
Getraue! hütet euch,
Lasset eure Kräfften wachen;
Befehlet alles GOTT,
Er kan dem Ubel steuren,
Er wird in eurer Noth
Mit seiner Hülff nicht seynen.

Das XI. Capitel.

Von denen schwangern Frauen.

Nicht ohne Ursach pfleget sich das fromme
Frauen-Volck, so von GOTT mit einer
Leibes-Frucht gesegnet, mit Furcht und Zit-
teren zu besorgen auf ihre erwartende Ent-
bindung, indeme sie entweder selbst schon
zuvor bey derley Umständen sich in einem
Schmerzen-Meer, oder gar bey der Porten
des Todtes befunden, oder wenigstens fremb-
de schmerzhaft; ja öfters tödtliche Entbin-
dungen gesehen, oder davon gehöret; und
kan ein solche Furcht niemand mit Vernunft
mißbilligen, indeme die fast alltägliche Er-
fahrnuß solcher Persohnen Zeugnuß giebet;
jedoch soll diese Furcht allzeit mit einem guten
Gewissen, und bester Hoffnung und Vertrauen
auf die Güte GOTTes vergesellschaftet seyn.
Nach Sternkündiger Rathmassung halte ich
davor, daß denen gesegneten Frauen dieses
Jahr sehr geneigt und favorabel seyn werde,
da ihre Entbindungen leicht und glückselig,
auch ihre Leibs-Frucht wohlgestaltet, und nach
der Zeit sonderlich zu Erlehnung deren guten
Künften und Wissenschaften sehr bequem und
tauglich seyn dürfften, wann es nur an guter
Auserziehung nicht ermanglet: dann die ihnen
getreue Beznus, als eine Mit-Beherrscherin
dieses Jahrs, ihnen alles Gutes verspricht.
Doch haben sie sich in acht zu nehmen im No-
vembri, Februario, Majo, Julio, Septembri und
Decembri; in welchen diese einfallende un-
freundliche Aspecten ☾♃, ♃♃, ☾♃, Be-
schwerden und Gefahr erregen dürfften. Wel-
ches eben in Staats-Beesen zu besorgen.

Omnis dies, omnis hora te mutat.

Seneca.

Die Reich Projeden voll
Fast alle schwanger gehen,
Was Frucht man hoffen soll,
Europa bald wird sehen;
Ein Ehe-Band nur allein
So sollt geschlossen werden,
Zum Trost noch Könnte seyn
Zu hemmen all Beschwärden.

Das XII. Capitel.

Von dem Erz-Herzogthum
Oesterreich.

*VIVe, Vire, Lore, protensis AVstrla LVstrls
Conferat Instanter, teMpora faVita DeVs.*

O edles Oesterreich! du solst stets blühend leben/
Der Himmel wolle dir die goldne Zeiten geben.

Das fruchtbar und beglückte Oesterreich
hat sich dieses Jahr vieler Vortheile,
und einer Menge viel und guter Früchten zu
vertrösten; sitemahlen die gütig und glori-
reiche Beznus sich bey dem Thron des herr-
schenden Jupiters einfindet, und dem unter
der Waag liegenden Oesterreich einen guten
Vorschlag vor anderen Ländern zu geben ver-
meynet: Die Inwohner desselben werden
ihren Handel und Wandel, ihre anfangende
Geschäfte mit Frucht und Nutzen, zu ihrer
selbst eigenen Consolation, wohl und gut be-
werckstelligen: ja alles, was sie angreifen
werden, soll seinen glücklich und gewünschten
Endzweck erreichen. Beynebens scheint sie
fast ein Ueberfluß von allen Früchten zu er-
freuen, wo sie dann mit ihrem Herzens-Trost
selbe genieffen, und ihrer Gesundheit pflegen
werden können, so fern nicht etwelche nicht
gar zu gesunde Aspecten deren Planeten den
Trost ihrer Gesundheit hemmen möchete.

*- Huic astra micant, hanc gloria floribus
ornat.* Horat.

O grosses Hause! dir
Der Himmel seine Blicke
Mit Segen für und für
Von Oben günstig schicke;
Und laß mit frohem Muth
Dein Glück in Ruh erwarten,
Noch blühen Lorber gut,
Und Palme in dein Garten.

Schluß: Prognosticon, auf das 1741. te Jahr.

Placabilis ira Deorum est. Ovid.

GOTT seye Dank, dieß Jahr
Zum End sich glücklich neiget,
Wo sich kein Feinds-Gefahr,
Noch and' res Unheyl zeiget.
Wie wird das künfftig seyn?
Ich hoff, wie wir's begehren,
Triffst unsre Hoffnung ein,
Wird auch die Freud sich mehren.
Im Orient doch will
Des Martis Schwerdt noch glänzen,
Und durch ein Trauer-Spiel
Betrübten frembde Gränzen.
Es kan Europa auch
Gar leicht dieß Elend sehen,
Da Mars sehr hart und rauh
Zur See und Land will stehen.
Und wann im Sennen-Nest
Der Drache will ausbrütten,
Muß man sich auf das best
Vor Basilisken hüten.

Ein grosser Fisch, den man
Nur ohne Kopff genießet,
Der flott sich hendet an,
Und in das Meer ausflüßet;
Doch was von nasser Weuth
Er endlich wird mittragen,
Soll erst die künfftig Zeit
Uns wissen recht zu sagen.
Die Löwen brüllen noch,
Und sperren auf den Rachen,
Die sieben Berge doch
Zu ihrem Grimm nur lachen.
Der Adler Frieden halt,
Und der ihn sucht zu kräncken,
Soll auf den Donner-G'walt
Des Jupiters gedencken.
Nun laß, gerechter GOTT!
Uns deine Gnade finden,
So wird all unser Noth
Wie Rauch und Dunst verschwinden.

An den günstigen Leser.

Nun in der Bitterung ich nicht hab wahr gesaget,
So hoffe, daß ich nicht zu straffen werde seyn;
Wem diese meine Müß, nicht allerdings behaget,
Der steig in Himmel auf, und schau' selbst hinein.

Verzeichnuß derer Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

Die Wehnachts-Ferien, seynd 14. Täge,
ge, von Heil. Wehnachts-Tag an, so
den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König,
den 6. Jenner.

Die Fastnachts-Ferien 7. Täge, vom letz-
ten Fastnachts-Sonntag an, als den 12. Febr.
bis auf den 18. Dito.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-
Sonntag an, als den 26. Martij, bis auf
den 8. April.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom Heil.
Pfingst-Tage, als den 21. May angefangen,
bis 27ten Dito.

Die Schmitt-Ferien tauren 4. Wochen, der
Anfang vom 16. Julij, bis auf den 16. Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli,
als den 29. Septembr. und wehren bis auf
Aller-Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20.
Januarii; Maria-Opfferung, den 21. No-
vembr. Auch am Dank-Fest wegen Barcel-
lona, den 12. May, und am St. Barbara-Tag,
den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Ge-
richt, werden die Ferien ebenfalls also ge-
halten.

Mit Genehmhaltung einer hohen Obrigkeit.

Müßliche